



**Trotz Regens** gab es gestern Grund zur Freude für (v.l.) Kommandant Hartmut Müller-Tolk, seinen Stellvertreter Stefan Steinegger, Zweiten Vorstand Wolfgang Renk, Pfarrer Manfred Wurzer, Bürgermeister Hans Eichler und Vorstand Martin Bachmair.

FOTO: JÜRGEN BOLLIG

## Kirchlicher Segen für Gerätewagen und Anbau

**Aying** – Sportlich nahmen die Feuerwehrleute das regennasse Wetter am Kirchweihsonntag – es sei schließlich auch Segen von oben für das neue Einsatzfahrzeug und den Anbau der Feuerwehr Aying. In Feierlaune waren die Ayingener Florianijünger allemal, schließlich konnten sie mächtig stolz sein, was sie in den vergangenen Monaten geschafft haben.

Zum einen tätigten sie in mühevoller Kleinarbeit die Ausschreibung für den Gerätewagen. Hierzu wurde viel Zeit verwendet, um ein Fahrzeug zu konzipieren, das für den Schutzbereich Aying optimal ist. Zum anderen haben viele fleißige Feuerwehrleute und Ayingener mitgeholfen, das alte Gerätehaus zu sanieren und den Neubau – die neue Gerätehalle für das Fahrzeug – zu realisieren. Allein für diese Arbeit erbrachten die Ehrenamtlichen rund 2900

Stunden Eigenleistung erbracht. „Das sind zwei Mann-Jahre“, so Vorsitzender Martin Bachmair. Kommandant Hartmut Müller-Tolk lobte, die Kameraden hätten eine Teamleistung erbracht, „die ihresgleichen sucht“. Auch Bürgermeister Hans Eichler zollte seinen Respekt und hob die herausragende Arbeit hervor. Von der Kommune hätten die Ehrenamtlichen einen Zuschuss von 370 000 Euro bekommen. Das Geld sei aber gut investiert. „Die Gemeinde kann nur die bestmöglichen Voraussetzungen für jene schaffen, die anderen helfen.“

Welche Bedeutung die Feuerwehr hat, betonte Pfarrer Manfred Wurzer vor dem kirchlichen Segen. Er sprach von einer Gemeinschaftsinstitution, in der Werte gelebt werden. „Pfarrer und Feuerwehr haben viel gemeinsam. Man merkt erst, wie wichtig

sie sind, wenn man sie einmal braucht.“

Kreisbrandrat Josef Vielhuber wies auf den Einsatzwert des Gerätewagens weit über Gemeindegrenzen hinaus hin. Es handelt es sich um ein MAN-Fahrgestell. Durch die Zusatzbeladung „Wasser“ und die Möglichkeit, je nach Einsatzstichwort mittels Gitterboxen und Rollcontainern das Fahrzeug entsprechend mit Gerätschaften zu bestücken, kann der Gerätewagen multifunktional eingesetzt werden. Durchaus angetan zeigte sich der Kreisbrandrat über die Veränderungen am Gerätehaus. Trotzdem sei seiner Meinung nach das Fernziel noch nicht erreicht, nämlich eine neue Bleibe. „Diese Forderung möchte ich nicht aufgeben.“ Mittelfristig habe hier aber die Feuerwehr eine wesentliche Verbesserung ihrer Situation erzielen können.

WOLFGANG ROTZSCHE